



Katholische Pfarrgemeinde St. Antonius
Plantagenstraße 23/24, 14482 Potsdam

Liebes Gemeindemitglied,

sollten Sie die Möglichkeit haben, auf das Internet zuzugreifen, so laden wir Sie herzlich ein: Unter

potsdam.churchdesk.com

finden Sie stets aktuelle Informationen zur Lage, sowie geistliche Impulse, die Ihnen in dieser schwierigen Zeit Beistand geben.
Jeden Sonntag können Sie über diese Internetseite um 10.00 Uhr eine Heilige Messe im Livestream aus unserem Pastoralem Raum mitfeiern.

Offene Kirche:

täglich von 10-12:00 Uhr und 16-19:00 Uhr

Versorgungsdienste / Apothekengänge:

Anfrage im Pfarrbüro: 0331 / 237 84 80

Wurde jemand vergessen?

Bitte informieren Sie uns unter: 0172 / 380 97 46 oder alena@epost-gruber.de

Um den Hausgottesdienst so gemeindenah wie möglich und der jetzigen Situation angepasst zu gestalten, freuen wir uns über Ihre ganz persönlichen Fürbitten und Gebetsanliegen.

Gottesdienstzeiten: Mo / Di / Do / Fr 19:00 Uhr
So 9:00 Uhr

Für den Gottesdienst am Sonntag erbitten wir Ihre vorherige telefonische Anmeldung unter 0331 / 237 84 80 zu den Bürozeiten Dienstag bis Freitag 9 – 14 Uhr – da maximal 75 Mitbeter in der Kirche zugelassen sind. Auf dem im Internet veröffentlichten Informationsblatt zur Wiederaufnahme der Gottesdienste finden Sie die Auflagen und Hinweise, unter denen die Feier der Gottesdienste möglich ist. Sollte es dazu Änderungen geben, werden diese auf der Web – Seite veröffentlicht.

Herausgeber:

Katholische Pfarrgemeinde St. Antonius
Plantagenstraße 23/24
14482 Potsdam

Hausgottesdienst

12. Sonntag im Jahreskreis, 21.06.2020

Liebes Gemeindemitglied!

Wir freuen uns, auch für diesen Sonntag wieder einen Hausgottesdienst an Sie verteilen zu können.

Mit dem Wegfallen weiterer Beschränkungen mögen Sie vielleicht dem Rat von Theodor Fontane folgen:

Guter Rat

An einem Sommertagen Da nimm den Wanderstab, Es fallen deine Sorgen Wie Nebel von dir ab.	Rings Blüten nur und Triebe Und Halme von Segen schwer, Dir ist, als zöge die Liebe Des Weges nebenher.
Des Himmels heitere Bläue Lacht dir ins Herz hinein, Und schließt, wie Gottes Treue, Mit seinem Dach dich ein.	So heimisch alles klingt Als wie im Vaterhaus, Und über die Lerchen schwinget Die Seele sich hinaus.

(Theodor Fontane)

Wir laden Sie wie gewohnt ein, den Hausgottesdienst an Ihrem häuslichen Gebetsplatz zu feiern, sich Ihren Ort nach Ihren Wünschen und Vorstellungen zu gestalten, das Gotteslob bereitzulegen und eine Kerze anzuzünden. Vielleicht haben Sie ja auch einen Sommerblumenstrauß von Ihrem letzten Spaziergang mitgebracht.

Bleiben Sie behütet!

Ihr
Pfr. Christoph Karlson

Hausgottesdienst St. Antonius
12. Sonntag im Jahreskreis, 21.06.2020

Wir beginnen unseren Hausgottesdienst gemeinsam mit allen, die jetzt mit uns beten im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Lied GL 455 „Alles meinem Gott zu Ehren“

Eröffnung

Guter Gott, du hast gesagt: Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, bin ich mitten unter ihnen. Aber wir wissen, dass du auch dort, wo Menschen einsam und allein sind, bei ihnen bist. In diesen Tagen kommen wir auf unterschiedliche Weise zusammen, um miteinander zu feiern. Im Gebet verbunden, wollen wir dein Wort hören, miteinander und füreinander beten. Dein Wort soll uns Weg und Weisung werden. Amen.

1. Lesung (Jer 20,10-13)

Lesung aus dem Buch Jeremia.

Jeremia sprach:

Ich hörte die Verleumdung der Vielen:

Grauen ringsum! Zeigt ihn an! Wir wollen ihn anzeigen.

Meine nächsten Bekannten warten alle darauf, dass ich stürze:

Vielleicht lässt er sich betören, dass wir ihn überwältigen und an ihm Rache nehmen können.

Doch der Herr steht mir bei wie ein gewaltiger Held. Darum straucheln meine Verfolger und können mich nicht überwältigen. Sie werden schmachvoll zuschanden, da sie nichts erreichen, in ewiger, unvergesslicher Schmach. Aber der Herr der Heerscharen prüft den Gerechten, er sieht Nieren und Herz. Ich werde deine Vergeltung an ihnen sehen; denn dir habe ich meinen Rechtsstreit anvertraut. Singt dem Herrn, rühmt den Herrn; denn er rettet das Leben des Armen aus der Hand der Übeltäter.

V: Wort des lebendigen Gottes. **A:** Dank sei Gott!

damit ich mit dir vereint sein kann
durch deinen allmächtigen und allgegenwärtigen Heiligen Geist.
Lass mich dich empfangen und von dir genährt werden.
Werde für mich das Manna in meiner Wüste,
das Brot der Engel
für meine sehr menschliche Reise durch die Zeit,
ein Vorgeschmack auf das himmlische Festmahl
und Trost in der Stunde meines Todes.
Ich erbitte all dies im Vertrauen darauf, dass du selbst
unser Leben, unser Friede und unsere immerwährende Freude bist.
Amen.

Segen

Gott! Segne uns mit einem Blick, der über uns hinausreicht.
Segne uns mit Händen, die nicht nur für uns selber sorgen.
Segne uns mit einer Stimme, die nicht nur für uns selber spricht.
Segne uns mit der Liebe, die uns alle verbindet und niemanden vergisst.
Und so schließen wir gemeinsam im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lasst uns beten für diese Welt: die große unabsehbare Gemeinschaft von Menschen und die Kleine um uns: Für die Menschen, die uns angehören, unsere Familien, die Gemeinden, die Freunde und für alle, die unsere Sorgen teilen; und für die, die Verantwortung haben oder die, die auf uns angewiesen sind.

V: *Guter Gott, wir bitten dich.* **A.:** *Erhöre uns.*

Hilf uns, für uns und für die uns Anvertrauten die richtigen Entscheidungen zu treffen, uns nicht von Angst und Panik leiten zu lassen und hoffnungsvoll das Kommende zu erwarten

V: *Guter Gott, wir bitten dich.* **A.:** *Erhöre uns.*

Du bist die Tür zum Leben. Führe unsere Verstorbenen in deine himmlische Herrlichkeit. Heile die Einsamkeit der Angehörigen durch Deine Gegenwart.

V: *Guter Gott, wir bitten dich.* **A.:** *Erhöre uns.*

In Verbundenheit mit allen Christen sprechen wir das **Vater unser**.

Kommunion des Herzens

Wenn wir am Sonntag in der Eucharistiefeier die Auferstehung Christi feiern, gehört für viele von uns der Empfang der hl. Kommunion, der eucharistischen Gaben, mit dazu. Immer noch ist es Vielen nicht möglich, gemeinsam zum Tisch des Herrn zu treten. Daher wollen wir uns wenigstens innerlich mit dem Auferstandenen verbinden und im Geiste kommunizieren. Wir beten:

Herr Jesus Christus,

du bist das Brot des Lebens und der einzig wahre Weinstock.

Ich glaube, dass du wirklich anwesend bist

im heiligsten Sakrament der Eucharistie.

Ich suche dich.

Ich preise dich und bete dich an.

Da ich dich nicht empfangen kann

im eucharistischen Brot und Wein

bete ich, dass du in mein Herz und meine Seele kommst,

2. Lesung (Röm 5,12-15)

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Rom.

Schwestern und Brüder!

Durch einen einzigen Menschen kam die Sünde in die Welt und durch die Sünde der Tod und auf diese Weise gelangte der Tod zu allen Menschen, weil alle sündigten. Sünde war nämlich schon vor dem Gesetz in der Welt, aber Sünde wird nicht angerechnet, wo es kein Gesetz gibt; dennoch herrschte der Tod von Adam bis Mose auch über die, welche nicht durch Übertreten eines Gebots gesündigt hatten wie Adam, der ein Urbild des Kommenden ist. Doch anders als mit der Übertretung verhält es sich mit der Gnade; sind durch die Übertretung des einen die vielen dem Tod anheimgefallen, so ist erst recht die Gnade Gottes und die Gabe, die durch die Gnadentat des einen Menschen Jesus Christus bewirkt worden ist, den vielen reichlich zuteilgeworden.

V: *Wort des lebendigen Gottes.* **A:** *Dank sei Gott!*

Lied GL 483 „Halleluja“

Evangelium (Mt 10,26-33)

V: *Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.*

A: *Ehre sei dir, o Herr!*

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Aposteln:

Fürchtet euch nicht vor den Menschen! Denn nichts ist verhüllt, was nicht enthüllt wird, und nichts ist verborgen, was nicht bekannt wird. Was ich euch im Dunkeln sage, davon redet im Licht, und was man euch ins Ohr flüstert, das verkündet auf den Dächern! Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten, die Seele aber nicht töten können, sondern fürchtet euch eher vor dem, der Seele und Leib in der Hölle verderben kann!

Verkauft man nicht zwei Spatzen für einen Pfennig? Und doch fällt keiner von ihnen zur Erde ohne den Willen eures Vaters. Bei euch aber sind sogar die Haare auf dem Kopf alle gezählt. Fürchtet euch also nicht! Ihr seid mehr wert als viele Spatzen. Jeder, der sich

vor den Menschen zu mir bekennt, zu dem werde auch ich mich vor meinem Vater im Himmel bekennen. Wer mich aber vor den Menschen verleugnet, den werde auch ich vor meinem Vater im Himmel verleugnen.

V: *Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.* **A:** *Lob sei dir, Christus.*

Betrachtung

Fürchtet euch nicht, ich bin bei euch! Das steht so, oder so ähnlich 365 Mal in der Bibel. Einmal für jeden Tag des Jahres.

Aber woher weiß ich denn, dass das stimmt? Woher weiß ich denn, dass ich keine Angst zu haben brauche? Wieso soll ich denn glauben, dass es dieser Gott wirklich gut mit mir meint. Dass er mich wirklich, so wie es Jesus uns immer wieder versichert, wirklich auffängt. Dass ich von ihm getragen bin und mich voll auf ihn verlassen kann? Wer sagt mir denn, dass das alles auch wirklich so ist? Wer sagt mir denn, dass ich mich wirklich auf diesen Gott verlassen kann?

Die Antwort auf diese Frage ist im Grunde ganz einfach. Sie lautet nämlich schlicht und ergreifend: niemand! Es gibt niemanden, der mir so eine Versicherung geben könnte. Es gibt niemanden, der mir meine Zweifel im Letzten ausräumen würde.

Vielleicht ist das so ähnlich wie mit einem kleinen Kind, das im Schwimmbad am Beckenrand sitzt, und dem die Mutter zuruft: "Spring, ich fange dich auf! Hab keine Angst, du gehst nicht unter, ich halte dich schon!" Wer sagt dem Kind denn, dass es wirklich so ist? Wer versichert ihm eigentlich, dass die Mutter es im entscheidenden Augenblick auch wirklich auffängt und hält? Dem Kind bleibt nichts anderes übrig, als es ganz einfach zu versuchen. Einfach zu springen, in der Hoffnung, dass es schon gut gehen wird. Das erste Mal wird es das vielleicht ganz zögerlich tun, abwarten, Anlauf nehmen und wieder abbrechen. Irgendwann einmal aber muss das Kind es dann versuchen im Vertrauen darauf, dass es schon gut gehen wird. Und wenn es dann gesprungen ist, wenn es dann aufgefangen wurde, wenn es dann einmal gespürt hat, wie toll das sein kann, sich ganz auf einen anderen verlassen zu können, weil er mich eben tatsächlich nicht fallen gelassen hat, Sie wissen, wie Kinder dann in aller Regel reagieren. Wenn das Kind sich dann das erste Mal wirklich getraut hat, und wenn es dann unter großem Spritzen in den Armen der Mutter gelandet ist, dann kommt doch unter quietschendem Vergnügen in aller Regel als allererste Reaktion: "Mama, noch einmal!"

Das heutige Evangelium wirkt auf mich, als ob Gott, ganz ähnlich wie solch eine Mutter im Schwimmbad, uns, seinen Kindern, zurufen würde: "Springt doch, ich

fange euch auf! Fürchtet euch nicht, habt keine Angst, ich würde euch doch nie fallen lassen, Ihr seid viel mehr wert als tausend Spatzen!"

Eine Versicherung für das, was er uns da sagt, gibt es nicht. Aber wir haben es alle selbst schon einmal erlebt. Wenn wir in unserem eigenen Leben zurückblicken, wenn wir so manche Situation betrachten, in der es gerade noch einmal gut gegangen ist, wo wir gerade noch einmal davongekommen sind, dann können wir doch entdecken, dass wir schon mehr als einmal von diesem Gott aufgefangen und gehalten worden sind. Dann müsste es uns eigentlich ganz ähnlich gehen wie diesem Kind, das beim ersten Sprung in die Arme seiner Mutter ganz deutlich gespürt hat: Jawohl es stimmt, die fängt mich auf, die lässt mich nicht fallen.

Ich darf mich auf Gott verlassen. Nicht deswegen, weil es irgendjemanden geben würde, der mir eine Versicherung dafür gibt, und erst recht nicht deswegen, weil ich alles verstehen würde, was er tut. Ich darf mich auf ihn verlassen, weil er schon so oft gezeigt hat, dass er mich nicht im Stich lässt. Weil ich es mit ihm wagen darf. 365 Tage im Jahr. (nach Jörg Sieger)

Fürbitten

Voll Vertrauen in die Liebe und Treue Gottes und tragen vor ihn unsere Anliegen und Sorgen

Herr wir bitten, stärke Menschen im Suchen nach Dir und gib ihnen Glaubende, die sie begleiten.

V: *Guter Gott, wir bitten dich.* **A.:** *Erhöre uns.*

Guter Gott, lass uns immer wieder aufs Neue die Schönheit unserer Welt entdecken und erkennen, wie verletzlich sie ist. Gib uns die Kraft Deine Schöpfung zu erhalten und zu bewahren.

V: *Guter Gott, wir bitten dich.* **A.:** *Erhöre uns.*

Wir beten für alle Menschen, die nach Antworten auf ihre Lebensfragen suchen, um Erfüllung ihrer Sehnsucht.

V: *Guter Gott, wir bitten dich.* **A.:** *Erhöre uns.*